

Startseite > Südhessen > Bergstraße > Heppenheim

HEPPENHEIM

23. April 2010 | fran

Zwischen Ramones und Schlümpfen

Musik: Die Heppenheimer Band „Mr. Twat“ befindet sich auf Erfolgskurs - Vorbilder sind „Die Ärzte“ oder „WIZO“

HEPPENHEIM.

Wenn sich eine Band den Namen Mr. Twat gibt, was auf Englisch so viel wie „Herr Vollidiot“ bedeutet, ist es wohl nur unschwer zu erkennen, dass sich die Musiker selbst nicht allzu ernst nehmen. Wenn die vier Musiker dann aber auch noch individuell die Genres Punkrock, Balladen, Blues und Hardcore/Heavy Metal als ihre bevorzugten Musikrichtungen bezeichnen und hauptberuflich so



Mr. Twat, auf Deutsch „Herr Vollidiot“: Roland Holthorp, Adrian Mitsch, Alexander Weichsel und Michael Deichert (von links) im Training. Foto: Karl-Heinz Köppner

unterschiedlichen Berufen wie freiberuflicher Künstler, Versicherungsmakler, Fachinformatiker sowie Hörgeräte-Akkustiker nachgehen, scheinen das musikalische Chaos sowie die ein oder andere Meinungsverschiedenheit in den Proben sowie in den Konzerthallen vorprogrammiert.

Und genau so ist es auch, wenn die Heppenheimer Formation um Michael Deichert (Gitarre/Gesang), Adrian Mitsch (Gitarre/Gesang), Roland Holthorp (Bass) sowie Alexander Weichsel (Schlagzeug) sich an die Arbeit macht. Unterstützung erhalten die „Newcomer“, die nach jedoch eigenen Angaben schon gar nicht mehr so jung sind (das Durchschnittsalter liegt bei etwas mehr als dreißig Jahren) zudem von Simon Megerle, der die Konzerte mit diversen Effekten untermalt. Ihre Musikrichtung umschreiben die vier Musiker übrigens selbst als deutschsprachigen Comedy-Punk oder besser gesagt als „eine Mischung aus Punkrock im Sinne der Ramones und der Schlümpfe“ (Michael Deichert). So passt es auch ins Bild, dass ein Comic-Portrait der vier Musiker das Logo der Band darstellt.

Formiert hat sich die Band im September 2007, inzwischen haben sich die „Twatties“ bis über die Grenzen des Kreises Bergstraße hinaus einen Namen gemacht. So stehen unter anderem der Sieg bei der „Nacht der offenen Bühne“ in Mainz (2009) sowie der zweite Platz bei einem Band-Contest im Frankfurter „Sinkkasten“ für die Heppenheimer zu Buche. Darüber hinaus veröffentlichte Mr. Twat im Sommer 2008 eine Demo-CD, im Herbst 2009 folgte eine fünf Titel umfassende EP. Ein Longplayer ist noch in Planung.

Vor knapp zwei Wochen fanden sich die Twatties erstmals auf der Playlist des Radiosenders „You FM“ wieder, zudem produzierte die Band die Hymne eines Heppenheimer Apfelweinunternehmens. „Momentan arbeiten wir auch noch an einem Lied für einen Internetradiosender, des weiteren ist seit kurzem auch unser erstes Musikvideo im Kasten“, umreißt Michael Deichert die jüngsten Aktivitäten der Heppenheimer Formation. In musikalischer Hinsicht können sich die knapp dreißig selbst geschriebenen Lieder der Twatties indessen wahrlich hören lassen. Animiert von so bekannten Vorbildern wie den Ärzten, WIZO oder Knorkator variieren eingängige Melodien mit härteren Parts, der deutschsprachige Gesang hat es darüber hinaus in sich.

So sei „Wie viele Male“ beispielsweise ein sarkastischer Abgesang auf die platonische Freundschaft und „Kein Liebeslied“ in Wahrheit eigentlich doch eines. Den Titel „Gangbang im Meerschweinchenstall“ umschreibt Michael Deichert als „eine Verbindung des Schaffens von Heinz Sielmann mit der Aufklärungsarbeit von Oswald Kolle“. Die Live-Shows von Mr. Twat stehen in nichts nach: Direktheit, Improvisation - es kann vorkommen, dass ein Cover gespielt wird, welches noch nie vorher geprobt wurde - und „pure Energie“ (Deichert) verbinden sich dann mit diversen Showeffekten wie Konfettikanonen, funkensprühenden Gitarren oder Flammenwerfern. Ein wesentlicher Bestandteil der Bühnenshows ist darüber hinaus „Juanita, die spanische Gummistripperin.“